

Der „soziale Bundesstaat“ – Marktwirtschaft und soziale Sicherheit in Deutschland

Von Katja Allani, Olpe



© Andrey Popov/Stock/Getty Images

Die soziale Sicherung ist ein wichtiger Aspekt der sozialen Marktwirtschaft.

Themen:	Merkmale der sozialen Marktwirtschaft, finanzielle Absicherung und soziale Sicherheit, das Sozialversicherungssystem Deutschlands, Maßnahmen zur sozialen Absicherung, Finanzierung der sozialen Absicherung und entstehende Probleme durch demografische Veränderungen, die gesetzliche Rentenversicherung in der Krise
Ziele:	Die Schülerinnen und Schüler kennen Merkmale und Ziele der sozialen Marktwirtschaft. Sie verstehen das staatliche System der sozialen Sicherung durch die gesetzliche Sozialversicherung und weitere Leistungen der sozialen Sicherung. Sie erkennen die Bedeutung des Sozialsystems der Bundesrepublik Deutschland und die Herausforderungen durch demografische Veränderungen. Außerdem setzen sich die Lernenden mit Lösungsvorschlägen auseinander, diesen Herausforderungen zu begegnen.
Klassenstufe:	ab Klasse 9
Zeitbedarf:	6 Stunden

Das Thema im Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler verlassen in naher Zukunft die Schule und nehmen voraussichtlich bald eine Arbeitsstelle bzw. einen Ausbildungsplatz an. Spätestens mit der ersten Gehaltsabrechnung werden sie sich mit den verschiedenen Abgaben vertraut machen müssen, von denen die Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung einen nicht unerheblichen Teil ausmachen.

Über die Sozialversicherung wird allerdings nur ein Teil des Systems sozialer Absicherung in der Bundesrepublik finanziert. Die Zahlung des Arbeitslosengeldes II, auch als „Hartz IV“ bekannt, wird steuerlich finanziert und nicht über die Arbeitslosenversicherung – anders als das Arbeitslosengeld I, was die gemeinsame Bezeichnung etwas irreführend macht. Das System sozialer Sicherung erklärt sich nicht zuletzt über die Definition der Bundesrepublik als „sozialer Bundesstaat“, wie sie in Artikel 20 des Grundgesetzes festgelegt ist.

Dass die Alterssicherung über die Rentenversicherung langfristig großen Problemen gegenübersteht, wird klar, sobald man Zahlen über die demografische Entwicklung in Deutschland betrachtet. Diese Unterrichtseinheit will einen Überblick über die Grundlagen und Prinzipien des deutschen Sozialstaates geben und ist geeignet, wenn für die Behandlung dieses Themas insgesamt eher wenig Zeit zur Verfügung steht.

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

In dieser Unterrichtseinheit erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler Grundlagen der sozialen Absicherung vor dem Hintergrund der Idee der sozialen Marktwirtschaft, die anlässlich des 70. Jahrestags der Währungsreform erst kürzlich im Juni 2018 gefeiert wurde. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem System der Sozialversicherung mit seinen fünf Säulen. Die Unterrichtsreihe ist bewusst als allgemeiner Überblick angelegt. Anknüpfungspunkte ergeben sich zur Zukunft der Rente, Formen der privaten Absicherung und sowie zur Diskussion über ein bedingungsloses Grundeinkommen.

Stundenverlauf

Stunden 1-2	Marktwirtschaft und soziale Sicherheit
Intention	Die Schülerinnen und Schüler werden in das Thema der sozialen Sicherheit eingeführt. Sie beschreiben das Konzept der sozialen Marktwirtschaft in Abgrenzung zur freien Marktwirtschaft und Zentralverwaltungswirtschaft.
Materialien M 1–M 3	Die Fotos in M 1 dienen der Hinführung zum Thema. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Lebenssituationen der dargestellten Personen und erkennen die Notwendigkeit einer sozialen Unterstützung im Alltag. Die Prinzipien der freien Marktwirtschaft, in Abgrenzung zur Zentralverwaltungswirtschaft (auch Planwirtschaft) genannt, erarbeiten sich die Lernenden in M 2 . In M 3 sammeln die Schülerinnen und Schüler eigene Vorstellungen, was zu einem „sozialen Bundesstaat“ gehört. Durch Recherche können sie überprüfen, inwieweit sich die soziale Sicherung im Grundgesetz spiegelt.

Materialübersicht

Stunden 1–2 Marktwirtschaft und soziale Sicherheit

- M 1 (Fo) Soziale Sicherheit
 M 2 (Ab/Tx) Frei oder gelenkt – verschiedene Wirtschaftsordnungen
 M 3 (Ab) Was gehört zum „sozialen Staat“?

Stunden 3–4 Das gesetzliche Sozialversicherungssystem

- M 4 (Tx/Sb) Das Sozialversicherungssystem
 M 5 (Tx/Ab) Maßnahmen des Staates zur sozialen Sicherung
 M 6 (Ab) Soziale Sicherung – Fallbeispiele

Stunde 5 Die Finanzierung der sozialen Absicherung

- M 7 (Tx) Wie geht es weiter? – Zukünftige Finanzierungsprobleme
 M 8 (Ab) Zur Zukunft der sozialen Absicherung – Ideenbörse

Stunde 6 Lernerfolgskontrolle

- M 9 (Lk) Teste dein Wissen! – Soziale Sicherheit

Ab: Arbeitsblatt – **Fo:** Folie – **Lk:** Lernerfolgskontrolle – **Sb:** Schaubild – **Tx:** Text



Einzelarbeit



Partnerarbeit



Gruppenarbeit



Internet

M 1

Soziale Sicherheit

Im Grundgesetz ist festgelegt, dass die Bundesrepublik ein sozialer Bundesstaat ist. Was bedeutet das im Alltag?



© oben: Thinkstock/Stock, unten links: hoh/Stock/Getty Images, unten rechts: Ikonoklast_Fotografie/Stock/Getty Images

Aufgaben

1. Beschreibe, was du auf den einzelnen Fotos siehst.
2. Vermute und begründe:
 - In welcher Lebenssituation befinden sich die dargestellten Personen?
 - Worin besteht die Rolle des Staates?

M 5

Maßnahmen des Staates zur sozialen Sicherung

Es gibt ganz unterschiedliche Leistungen des Staates zur sozialen Sicherung. Nicht alle werden aus den gesetzlichen Sozialversicherungen bestritten.

Die Sozialversicherungen sind grundlegende Pfeiler des „sozialen Bundesstaates“ Deutschland. Doch manche Maßnahmen zur sozialen Sicherung werden auch aus Steuern finanziert. Dazu zählt z. B. das unter „Hartz IV“ bekannt gewordene sogenannte Arbeitslosengeld II. Nur das Arbeitslosengeld I wird aus der Arbeitslosenversicherung finanziert. Dabei werden maximal 2 Jahre lang 60 % des letzten Nettogehaltes an Arbeitsuchende gezahlt. Das Arbeitslosengeld II dagegen können alle Personen erhalten, die erwerbsfähig und hilfebedürftig sind. Dies können auch Arbeitnehmer sein, deren Einkommen zu niedrig ist, um den Lebensunterhalt zu bestreiten. Der Regelsatz liegt aktuell bei 416 Euro.

Die meisten Leistungen zur sozialen Sicherung sind finanzielle Leistungen, das heißt, es gibt keine allgemeinen Vorgaben oder Kontrollen, wie das Geld verwendet wird.

Direkte Leistungen sind dagegen immer an eine bestimmte Verwendung gebunden. Der Zahlungsempfänger kann nicht frei über das Geld verfügen.

Aufgaben

1. Lies den Infotext aufmerksam durch. Notiere dann vier Fragen zum Text. Ein Mitschüler soll später deine Fragen beantworten.
2. Tausche mit einem Arbeitspartner deine Fragen aus Aufgabe 1. Beantworte die Fragen des Partners. Ergänze oder berichtige, wenn nötig, die Antworten des Partners.
3. Lies die Beispiele auf den Post-its. Bestimme, ob es sich um eine finanzielle oder direkte Leistung handelt.



Zuschuss zu den Kosten der Klassenfahrt eines Jungen, dessen Mutter Arbeitslosengeld II bezieht.

Zahlung von Wohngeld bei geringem Einkommen. Wohngeld darf nicht zweckentfremdet verwendet werden.

Zahlung einer sogenannten „Erwerbsminderungsrente“, wenn jemand aus gesundheitlichen Gründen nur noch wenige Stunden am Tag arbeiten kann.

Finanzierung einer Umschulung durch die Rentenversicherung, weil die Arbeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausgeübt werden kann.

M 6

Soziale Sicherung – Fallbeispiele

Ziel der sozialen Sicherung ist es, Menschen in schwierigen Situationen zu helfen, wenn sie selbst nicht die Mittel dafür haben. Häufig sind dies plötzlich eintretende Situationen, mit denen die Betroffenen nicht gerechnet haben.

Aufgaben

1. Lies die Fallbeispiele 1 und 2 aufmerksam durch. Beschreibe jeweils kurz die Probleme der Personen.
2. Überlegt gemeinsam, auf welche Leistungen die Personen Anspruch haben könnten.
3. Berechne die fehlenden Angaben auf Herrn Schneiders Gehaltsrechnung.
4. Nimm begründet Stellung zu Herrn Schneiders Ansicht.



Fallbeispiel 1

Irina Koch ist alleinerziehend und lebt mit ihrer Tochter Lena, 15 Jahre alt, in München. Nachdem Irina ihren Job verloren hat, jobbt sie nun als Pflegehilfskraft in einem Seniorenheim und verdient 400 Euro im Monat. Das reicht natürlich nicht, die Miete zu bezahlen, obwohl ihre Wohnung für Münchner Verhältnisse sehr günstig ist. Die Familie muss über jeden Cent nachdenken, den sie ausgeben will. Lenas Klassenlehrerin plant nun eine Klassenfahrt nach Südtirol. Die Kosten dafür sind für Irina Koch sehr hoch.



© Colourbox

Fallbeispiel 2

Sophia Özkanca ist 52 Jahre alt und wohnt in Berlin. Sie lebt allein und arbeitet in Vollzeit als Sachbearbeiterin in einem Büro. Mit ihrem Gehalt kommt Sophia zurecht, kann aber nicht viel sparen. Ihr Vater ist verstorben, ihre Mutter Selda lebt im selben Wohnblock wie sie, nur drei Etagen tiefer. Sophias Mutter ist Rentnerin. Ihre Vergesslichkeit ist im letzten Jahr schlimmer geworden und ein Arzt hat festgestellt, dass es sich um Demenz handelt. Die Mutter ist immer unselbstständiger und braucht Hilfe. Sophia opfert immer mehr Zeit für die Betreuung und Versorgung ihrer Mutter.



© KidStock/Getty Images

M 8

Zur Zukunft der sozialen Absicherung – Ideenbörse

Die soziale Absicherung steht vor vielen Herausforderungen. Welche Ideen könnten geeignet sein, welche eher nicht?

„Der Staat soll darauf hinarbeiten, dass möglichst viele Menschen arbeiten. Das oberste Ziel ist die Integration möglichst Vieler in den Arbeitsmarkt. Das Rentenalter könnte heraufgesetzt werden.“

„Eine Erhöhung der Mehrwertsteuer bringt dem Staat zusätzliche Einnahmen, die er in die soziale Sicherung stecken könnte.“



„Der Sozialstaat kann und soll nur noch in besonderen Notlagen unterstützen. Wir brauchen eine verstärkte Hinwendung zu privater Absicherung.“

„Beamte sind privat krankenversichert und zahlen nicht in die Rentenkasse ein. Warum sollten sie nicht auch in die gesetzliche Sozialversicherung einzahlen?“

Aufgabe

Lies dir die Vorschläge durch.

1. Beurteile die Vorschläge, indem du dir zu jedem Satz Stichworte machst.
2. Besprich deine Beurteilung mit einem Partner.
3. Diskutiert die Vorschläge in der Klasse.



Info

Bei der Krankenversicherung existiert neben der gesetzlichen die private Krankenversicherung – teurer, aber mit besseren Leistungen und kürzeren Wartezeiten. Sie steht aber nur für Beamte, Selbstständige und Besserverdienende offen.

Zusatzaufgabe

Immer wieder diskutiert wird die Einführung einer einheitlichen Bürgerversicherung für alle. Informiere dich im Internet über die Bürgerversicherung und deren mögliche Vor- oder Nachteile. Präsentiere die Informationen in einem Kurzvortrag.



<https://www.tagesschau.de/multimedia/kurzerklaert/kurzerklaert-buergerversicherung-101.html>
(Stand: August 2018)